

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Rumänen, als Nachkömmlinge der Römer, wiederholt der besonderen Aufmerksamkeit des römischen Stuhls anempfohlen*).

Um diese Zeit erscheint nun inmitten der Rumänen ein Mann, der die besondere Aufmerksamkeit der westlichen Völker auf sich und auf sein Volk lenkt, Michael der Tapfere, Fürst der Walachei und Statthalter seiner römisch-kaiserlichen Majestät in Siebenbürgen. Bis in die fernsten Länder ging die Kunde, daß da unten an der Grenze der Türkei ein Volk und inmitten dieses Volkes ein Mann lebe, der, treu an der Christenheit und an Kaiser Rudolf II. festhaltend, die Türken und ihre Bundesgenossen tapfer zu bekriegen verstehe und der alle die unter dem Joch der Türken lebenden Völker zu einem großen Unternehmen zu vereinigen und dem christlichen Westen zuzuführen trachte**). Es war dies das erstemal, daß Rumänen in nähere Beziehung zu den westlichen Völkern traten und für die civilisierte Welt eine gewisse Bedeutung erlangten. Etwa hundert Jahre später wurde dann das rumänische Volk dauernd mit dem Westen verbunden, da der Wiener Hof selbst für das Gedeihen einer ziemlich ausgebreiteten rumänischen Bevölkerung zu sorgen hatte.

Nur allmählig also und nur sehr spät wurden die Rumänen ein Volk, dessen Abstammung und fernere Geschichte auch die westlichen Völker mehr oder minder interessieren konnte. Um diesem stets wachsenden Interesse zu entsprechen, fingen die Gelehrten an, sich eingehender mit dem rumänischen Volke zu beschäftigen.

Man hatte jedoch mit einem großen Mangel an urkundlichen Überlieferungen zu kämpfen, und so fand man bald, daß die Rumänen eher slavischer, als römischer Abkunft seien, bald daß

*) „Documente privitoare la istoria Romanilor“ de Eudoxie Hurmuzachi. Bucuresti. 1880. Vol. III. pag. 122.

***) „Documenti privitoare la istoria Romănilor“ de Eudoxie Hurmuzachi. Bucuresti. 1880. Vol. III. pag. 575.